Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 17

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Was sind das für Menschen, die für die „ewige Ruhe“ bestimmt sind?

Wenn jemand, der nie davon gehört hätte, etwas über diese hohe, unaussprechliche Herrlichkeit läse, würde er sich fragen, für welche seltenen Menschen all diese gewaltigen Vorbereitungen gemacht werden. Er würde sagen: „Aber nichts als eine Handvoll Staub, belebt durch eine unsichtbare, denkende Seele, die durch eine unsichtbare Macht der Gnade geläutert worden ist, das soll das Geschöpf sein, welches die 'ewige Herrlichkeit' genießen soll? Man sollte eigentlich meinen, diese Menschen müssten sie sich verdient haben oder einen hohen Kaufpreis dafür aufbringen. Doch sie haben GAR NICHTS zu bieten. Verdient können sie es auch nicht haben, sondern genau das Gegenteil. Wenn Gott sie gehen ließe, würden sie umso mehr die Hölle verdienen.“

Aber ergriffen von der Liebe werden diese Menschen zu Ihm gezogen, Der „Alles und in allen“ ist:

Kolosserbrief Kapitel 3, Verse 9-11
9 Belügt euch nicht gegenseitig! Ihr habt ja doch den alten Menschen samt seinem ganzen Tun ausgezogen 10 und den neuen Menschen angezogen, der zur Erkenntnis nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert wird, 11 wo keine Rede mehr ist von Griechen und Juden, von Beschnittenen und Unbeschnittenen, von Barbaren (Nichtgriechen) **und Skythen, Sklaven und Freien, sondern a<u>lles und in allen (allein) Christus</u>.**

Diese Menschen haben im Glauben reumütig und bußfertig Jesus Christus um Sündenvergebung gebeten und Ihn in Liebe als ihren HERRN und Erlöser angenommen. In Ihm ruhen sie, empfangen Hilfe von Ihm durch den Heiligen Geist, Der seit ihrer Bekehrung in ihnen wohnt, und durch Jesus Christus werden sie deswegen diese große Herrlichkeit erben.

Diejenigen, für welche die „ewige Herrlichkeit“ bestimmt ist, sind:

- Schon VOR Erschaffung der Welt vom himmlischen Vater auserwählt worden
- Jesus Christus, ihrem Heiland, übergeben worden
- Geistig von Neuem geboren
- Tief durchdrungen von dem Übel und Elend eines sündigen Zustandes, der Nichtigkeit aller Menschenhilfe und der Allgenügsamkeit Christi
- In ihrem Willen erneuert
- Mit Jesus Christus in einen Bund eingetreten, in welchem sie bis in alle Ewigkeit bleiben

Wer gehört zum „Volk Gottes“?

Die Angehörigen vom „Volk Gottes“ sind von Ewigkeit an vom himmlischen Vater auserwählt worden.

Jesus Christus sagte dazu:

Lukas Kapitel 12, Vers 32
„Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn eurem (himmlischen) **Vater hat es gefallen, euch das Reich (Gottes) zu geben.“**

Und der Apostel Paulus schrieb dazu in:

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 1-6
3 Gepriesen sei der Gott und (himmlische) **Vater unseres HERRN Jesus Christus, Der uns mit jedem Segen geistlicher Art, (der) in der Himmelswelt (vorhanden ist), in Christus gesegnet hat! 4 Denn in Ihm** (Jesus Christus) **hat Er** (der himmlische Vater) **uns ja schon VOR DER GRUNDLEGUNG DER WELT dazu ERWÄHLT, dass wir heilig und unsträflich** (untadelig; ohne Fehl) **vor Seinem Angesicht dastehen sollten, 5 und hat uns in Liebe durch Jesus Christus zu Söhnen, die Ihm angehören sollten, vorherbestimmt nach dem Wohlgefallen** (Ratschluss) **Seines Willens, 6 zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die Er uns in dem Geliebten** (Jesus Christus) **erwiesen hat.**

Das lehrt uns die Bibel und die Erfahrung. Zum „Volk Gottes“ gehören weniger Menschen als die Welt glaubt; aber nicht so wenig, wie manche verzagten Seelen denken, die daran zweifeln, dass Gott Sich ihren Gott nennen will, obgelich sie gern zu Seinem Volk gehören wollen.

Der himmlische Vater übergibt die Auserwählten an Jesus Christus

Das Ziel dabei ist, dass Jesus Christus diese Menschen von ihrem sündigen Zustand erlöst und für die „ewige Herrlichkeit“ tüchtig macht. Der himmlische Vater hat Seinem Sohn ALLE DINGE übergeben, aber auf ganz besondere Weise Seine Auserwählten.

Jesus Christus sagte ja zum himmlischen Vater:

Johannes Kapitel 17, Verse 1-2
1 So redete Jesus; dann richtete Er Seine Augen zum Himmel empor und betete: „Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche Deinen Sohn, damit der Sohn Dich verherrliche! 2 DU hast Ihm ja Macht über alles Fleisch (über die ganze Menschheit) **verliehen, damit Er allen, die Du Ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.“**

Und der Apostel Paulus schrieb dazu in:

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 22-23
22 Ja, alles hat Er (der himmlische Vater) **Ihm** (Jesus Christus) **zu Füßen gelegt (Ps 8,7) und hat Ihn zum alles überragenden Haupt gemacht für die Gemeinde, 23 die Sein Leib ist, die Fülle Dessen, Der alles in allen erfüllt** (zu voller Ausgestaltung bringt)**.**

Obwohl Jesus Christus Sich in gewissem Sinn für alle Menschen hingegeben hat, werden NUR diejenigen erlöst, die Sein Sühneopfer auch reumütig und bußfertig und Ihn als ihren HERRN und Erlöser annehmen.

1.Timotheusbrief Kapitel 2, Verse 5-6
5 Denn es ist (nur) ein Gott, ebenso auch (nur) ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich ein Mensch Christus Jesus, 6 Der Sich Selbst als Lösegeld für alle dahingegeben hat – das Zeugnis, (das) zu den festgesetzten Zeiten (verkündigt worden ist).

Die Neugeburt

Diejenige, welche in die „ewige Ruhe“ eingehen werden, sind von Neuem geboren.

Dazu sagte Jesus Christus zu dem Pharisäer Nikodemus:

Johannes Kapitel 3, Verse 3-6
3 Jesus gab ihm zur Antwort: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht von oben her (von Neuem) **geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.« 4 Nikodemus entgegnete Ihm: »Wie kann jemand geboren werden, wenn er ein Greis ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden?« 5 Jesus antwortete: »Wahrlich, wahrlich ICH sage dir: Wenn jemand nicht aus** (durch) **WASSER UND GEIST geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. 6 Was aus dem** (vom) **Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem** (vom) **GEIST geboren ist, das ist GEIST.«**

Zum „Volk Gottes“ zu gehören, ohne von geistig Neuem geboren zu sein, ist ebenso wenig möglich, wie zu den Menschenkindern zu gehören, ohne körperlich geboren zu sein. Da wir alle als Feinde Gottes geboren werden, müssen wir, um zu Kindern Gottes zu werden, neu geboren werden, ansonsten bleiben wir Seine Feinde.

Die größte Umgestaltung des Leben, die man erreichen kann, ohne dass dieses neue Leben in der Seele bewirkt wird, kann zwar die Täuschung in uns verringern, aber NIEMALS zu unserer Erlösung führen.

Das Wirken des Heiligen Geistes

Dieses neue Leben zeigt sich an den Kindern Gottes durch Überzeugung und/oder durch ein tiefes Bewusstsein der göttlichen Dinge. Durch den Heiligen Geist wird der Mensch, der von seiner Bekehrung an, von Ihm bewohnt wird, der Sünde überführt, so dass er das Elend der Sünde erkennt. Als Kind Gottes spürt er dann umso mehr, dass die Sünde, welche bisher sein Ergötzer war, eine viel schlimmere Sache ist als eine Schlange oder eine Otter und ein viel größeres Übel ist als die Pest oder eine Hungersnot, da sie ein Bruch des gerechten Gesetzes des Allerhöchsten und schmachvoll und verderblich für den Menschen ist.

Von seiner Bekehrung an wird der Mensch sich nicht mehr gleichgültig einen Vorwurf der Sünde anhören können. Jede Erwähnung von Sünde spricht zu seinem Herzen, und er ist froh, wenn selbst das Schlimmste an ihm aufgedeckt wird, damit es korrigiert werden kann.

Früher hatte er sich darüber gewundert, was die Christen so gegen die Sünde aufbringen konnte und wie sie erklärten, welchen Schaden es den Menschen eingebracht hat, dass Adam und Eva die verbotene Frucht gegessen hatten. Er konnte das nicht für so abscheulich halten, dass Jesus Christus deswegen sterben musste und verstand nicht, dass Menschen, die in ihrem Leben dieses Sühneopfer nicht reumütig und bußfertig und Ihn als ihren HERRN und Erlöser angenommen haben, ewige Qual in der Hölle leiden müssen.

Aber durch die Neugeburt hat sich alles verändert. Der Heilige Geist hat dem Bekehrten die Augen geöffnet, damit der Gläubige die unaussprechliche Abscheulichkeit der Sünde erkennt. Und somit begreift er auch sein eigenes, tiefes Elend, in welchem er sich vor seiner Bekehrung befunden hatte.

Diejenigen, welche früher die Drohungen des göttlichen Gesetzes so gelesen hatten, wie man die Erzählung von auswärtigen Kriegen liest, finden nun darin ihre eigene Geschichte und lesen, welchen Anteil sie daran hatten, so als stünde ihr Name mitten in dem Fluch geschrieben oder als hörten sie das göttliche Gesetz dasselbe sagen wie das, was der Prophet Nathan dem König David einst zum Vorwurf gemacht hat:

2.Samuel Kapitel 12, Verse 7-9
7 Da erwiderte Nathan dem David: „Du bist der Mann! So hat der HERR, Der Gott Israels, gesprochen: 'ICH habe dich zum König über Israel gesalbt, und ICH habe dich aus Sauls Händen errettet, 8 ICH habe dir das Haus deines Herrn gegeben und die Frauen deines Herrn dir in den Schoß gelegt (zur Verfügung gestellt); ICH habe dir das Haus Israel und Juda übergeben, und wenn dir das noch zu wenig war, so hätte ICH dir noch dies und das hinzugefügt. 9 Warum hast du dich über das Gebot des HERRN hinweggesetzt und etwas getan, was Ihm missfällt? Den Hethiter Uria hast du mit dem Schwert erschlagen lassen und sein Weib dir zum Weibe genommen, nachdem du ihn selbst durch das Schwert der Ammoniter hast umbringen lassen.'“

Der Zorn Gottes erschien dem Gläubigen vor seiner Bekehrung lediglich wie ein Gewitter einem Mann, der sich geschützt im Trockenen befindet oder wie die Schmerzen eines Kranken dem Gesunden neben seinem Bett erscheinen müssen. Jetzt aber fühlt der Bekehrte die Krankheit in sich selbst, erkennt, dass er eigentlich wegen seiner Sünden verdammt werden müsste. Das ist das Wirken des Heiligen Geistes, ein Prozess, den in entsprechendem Ausmaß ALLE AUSERWÄHLTEN erfahren.

- Wie sollten sie Jesus Christus um Verzeihung bitten, wenn sie zuvor nicht ihre Schuld erkannt haben und die Folge von unvergebener Sünde nicht kennen, die ja die ewige Verdammnis ist?
- Wie könnten sie um ewiges Leben im Reich Gottes bitten, wenn sie nicht ihren geistlichen Tod fühlten?

Dazu hatte Jesus Christus gesagt:

Lukas Kapitel 5, Verse 30-32
30 Da sagten die Pharisäer und die zu ihnen gehörenden Schriftgelehrten unwillig zu Seinen Jüngern: »Warum esst und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern?« 31 Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Die Gesunden haben keinen Arzt nötig, wohl aber die Kranken; 32 ICH bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen zur Buße (Bekehrung)**, sondern SÜNDER.«**

Wenn die Sünder das Heilmittel gleichzeitig mit der Krankheit entdecken, also die göttliche Gnade zugleich mit der Sünde finden, so kann vielleicht das Gefühl des Elends schneller vergessen werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache